



Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 21. August 2025

Zeit: 8.00 bis 9.00 Uhr

Ort: Turnhalle, Maloja

Vorsitz:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
Teilnehmer:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Cusini Romeo	Gemeindepräsident Zuoz
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Nicolay Selina	Gemeindepräsidentin Bever
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Ratti Ruet	Gemeindepräsident Madulain
	Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina
	Tomaschett Peter	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Entschuldigt:	Jenny Christian J.	Gemeindepräsident St. Moritz
Gäste:	Jann Claudia	Regionalentwicklerin
	<u>Zu Traktandum 4</u>	
	Kasper Menduri	Geschäftsführer Engadin Skimarathon
	<u>Zu Traktandum 5</u>	
	Berthod Martin	
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.07.2025 (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil)
4. Regionalentwicklung: Zukunftsstrategie Langlauf – Information weiteres Vorgehen
5. Olympische Winterspiele 2038 in der Schweiz: Information
6. Kulturförderung: Antrag Kulturförderungskommission zum Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden ab 01.01.2026
7. Informationen aus den Ressorts
8. Varia

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers

Barbara Aeschbacher begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie Claudia Jann zur heutigen Landsitzung der Präsidentenkonferenz in Maloja. Sie heisst auch die Gäste herzlich willkommen. Barbara Aeschbacher dankt Fernando Giovanoli für die Organisation des heutigen Tages. Entschuldigt hat sich Christian J. Jenny. Die Gemeinde St. Moritz bleibt ohne Stellvertretung.

Die Präsidentenkonferenz wählt Jenny Kollmar einstimmig als Stimmenzählerin.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 8. August 2025 zugestellt worden.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.07.2025 (öffentlicher und nicht-öffentlicher Teil)

Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 3. Juli 2025 (öffentlicher und nichtöffentlicher Teil) wird einstimmig genehmigt.

4. Regionalentwicklung: Zukunftsstrategie Langlauf – Information weiteres Vorgehen

Claudia Jann möchte heute über das weitere Vorgehen im Projekt Zukunftsstrategie Langlauf informieren. Das Projekt ist bereits zweimal in den Gemeinden behandelt worden und die Gemeindevorstandsbeschlüsse liegen vor.

Das Projekt wird an den Engadin Skimarathon übergeben und in der Regionalentwicklung abgeschlossen. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie Projekte, die von der Regionalentwicklung lanciert werden, dann an einen Partner zur Weiterführung übergeben werden. Menduri Kasper wird über das weitere Vorgehen informieren.

Menduri Kasper führt aus, dass das Ziel ist, das beste Nordic Angebot der Alpen zu haben. Den Gästen soll ein vielfältiges und schneesicheres Langlaufangebot geboten werden, das sich an ihren Bedürfnissen orientiert. Im Frühling wurde das Modell allen Gemeinden vorgestellt und die Anträge gestellt, einer Loipenkoordination mit dem Modell «Loipen Engadin GmbH» zuzustimmen, die Finalisierung der vertraglichen Grundlagen zu unterstützen und in der Saison 2026/2027 die gemeinsame Loipenkoordination umzusetzen. Die Anträge wurden von allen Gemeinden von Bregaglia bis Bever zugestimmt. Die Gemeinden der Plaiv führen bereits ein erfolgreiches Modell mit Golf Engadin, das sie weiterführen möchten. Eine Übertragung der Loipenkoordination wird geprüft, wenn sich das Modell Loipen Engadin GmbH etabliert hat.

Die zustimmenden Gemeinden haben diverse Rückmeldungen zu unterschiedlichen Themen gegeben, die noch gelöst werden müssen und in die Verträge aufgenommen werden sollen.

Menduri Kasper stellt fest, dass es eine intensive Zeit war, das Projekt aufzubauen. Es freut ihn, dass man positive Rückmeldungen erhalten hat und das Projekt umsetzen darf.

In einer ersten Phase wird die GmbH gegründet und die Verträge mit den Gemeinden finalisiert. Der Auftrag soll geschärft werden. Gemeindespezifische Zusatzaufträge werden über den Winter aufgearbeitet. In der zweiten Phase beginnt dann der operative Betrieb.

Wie Menduri Kasper informiert, wurde an der gestrigen Generalversammlung des Engadin Skimarathon beschlossen, die Loipen Engadin GmbH zu gründen. Seitens Engadin Skimarathon wurde Reto Matossi als Projektleiter engagiert. Die Geschäftsführung, dem strategischen Gremium, setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen, 3 Vertretern des Engadin Skimarathon, 2 Vertreter der Gemeinden sowie einem Vertreter von Engadin Tourismus.

Menduri Kasper betont, dass der nächste Winter noch wie bisher organisiert ist und die Loipen Engadin GmbH erst ab Winter 2026/2027 operativ tätig wird. Er informiert zu den Loipengeldern, dass man dieses Jahr rund CHF 900'000 an die Gemeinden ausschütten kann.

Barbara Aeschbacher dankt für die Präsentation, für die Arbeit, die dahintersteckt und die Übergabe eines gelungenen Projekts der Regionalentwicklung.

Daniel Bosshard hat das Ziel, die digitale Loipenkarte umzusetzen. Menduri Kasper weist darauf hin, dass das durch den Tourismus umzusetzen ist.

Zum Loipenpass wird festgestellt, dass dieser bereits digital verfügbar ist. Auf die Frage, ob eine Anpassung des Betrages in Diskussion ist, antwortet Menduri Kasper, dass auf letzten Winter eine Anpassung erfolgt ist. Eine nochmalige Erhöhung ist nicht geplant.

Claudia Jann informiert, dass das Pricing bzw. die einheitliche Preisgestaltung auf kantonaler Ebene ein Thema ist. Das wird von Graubünden Ferien abgeklärt.

Barbara Aeschbacher dankt für die Informationen und wünscht viel Erfolg für die anstehenden Arbeiten.

5. Olympische Winterspiele 2038 in der Schweiz: Information

Martin Berthod informiert im Namen der Interessensgruppe Olympia 2038 Oberengadin über die beabsichtigte Kandidatur für die Olympischen und Paraolympischen Winterspiele 2038 in der Schweiz. Die Schweiz hatte sich bereits für die Spiele 2030 beworben. Das Olympische Komitee hatte die Kandidatur zwar abgelehnt, aber entschieden, in einen privilegierten Dialog mit der Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2038 zu treten. Die Spiele sollen dezentral in der gesamten Schweiz stattfinden. Die Kandidatur ist bis 2027 einzureichen.

Im Dezember 2024 hat der Verein «Olympische und Paraolympische Winterspiele Schweiz 2038» einen CEO gewählt. Es wurde ein Plan für die möglichen Austragungsorte erarbeitet. St. Moritz wurde als potenzieller Austragungsort für die Ski Freestyle-, Snowboard-, Bob-, Skeleton- und Rodelwettkämpfe ausgewählt.

Eine Interessensgruppe beschäftigt sich nun mit den Einzelheiten. Die Schweiz muss rund CHF 710-750 Mio. Dollar übernehmen. Es wird abgeklärt, welche Kosten die Durchführungsorte tragen werden. Die Finanzierung ist noch ungeklärt, auch ob es Abstimmungen braucht. Weiterhin werden auch die anderen Leistungen abgeklärt, die es rund um die Olympischen Spiele braucht (Hotellerie, Transport etc.). Claudia Jann ist in der Arbeitsgruppe dabei.

Der Verein sollte das Dossier bis Frühling 2026 abgeben. Das IOC muss dann bis 2027 entscheiden, ob das Konzept funktioniert.

Riet Campell fragt, ob eine Naturbobbahn vom IOC akzeptiert wird. Das sollte in den Vorabklärungen berücksichtigt werden. Martin Berthod antwortet, dass man von den bestehenden Voraussetzungen ausgeht und mit der Natureisbahn in die Kandidatur gehen wird.

Gian Peter Niggli fragt, ob die alpinen Kompetenzen und Langlauf im Engadin zur Diskussion stehen. Martin Berthod antwortet, dass noch nicht alle Cluster besetzt sind, aber dafür andere

Orte vorgesehen sind (Biathlon in der Lenzerheide). Martin Berthod verspricht, die Gemeinden weiter zu informieren.

6. Kulturförderung: Antrag Kulturförderungskommission zum Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden ab 01.01.2026

Selina Nicolay erläutert, dass die Kulturförderung seit 2018 Aufgabe der Region ist. Die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen der Region und den Gemeinden endet Ende 2025. Die Kulturförderungskommission beantragt die Erneuerung und Anpassung der Leistungsvereinbarungen, d.h. die Erhöhung der Beiträge von CHF 150'000 auf CHF 220'000. Somit würden für die Projektförderung zukünftig CHF 200'000 zur Verfügung stehen, während CHF 20'000 für Förder- und Anerkennungspreise vorgesehen sind. Wenn keine Preise vergeben werden, werden die CHF 20'000 nicht beansprucht. Wie Selina Nicolay ausführt, werden vermehrt Gesuche traditionsreicher und publikumsstarker Kulturveranstaltungen in Höhe von CHF 20'000 bis CHF 30'000 gestellt, womit bereits ein grosser Teil des Jahresbudgets gebunden ist. In der Folge müssen immer wieder Projektgesuche abgelehnt werden, die ebenfalls förderwürdig wären.

Fernando Giovanoli betont, dass das Budget immer ausgeschöpft wird und Absagen erfolgen müssen, weil das Budget aufgebraucht ist. Die Beitragshöhe ist seit 2018 noch nie angepasst worden. Mit der neuen Leistungsvereinbarung ist der richtige Zeitpunkt, das Budget anzupassen.

Selina Nicolay weist darauf hin, dass die Anpassung der Leistungsvereinbarung auch im Organisationsreglement eine Anpassung nach sich zieht.

Eine Diskussion zum Thema wird nicht gewünscht.

Die Präsidentenkonferenz stimmt den Anträgen der Kulturförderungskommission, das Jahresbudget für die regionale Kulturförderung auf CHF 220'000 zu erhöhen, davon CHF 200'000 für Förderbeiträge an Kulturprojekte und CHF 20'000 für die Organisation und Durchführung der Kulturpreisverleihung einstimmig zu. Die neue Leistungsvereinbarung wird einstimmig zuhanden der Gemeinden zur Genehmigung verabschiedet. Sie stimmt der Anpassung des Organisationsreglements nach Genehmigung der Leistungsvereinbarung durch alle Gemeinden einstimmig zu.

7. Informationen aus den Ressorts

Finanzkommission

Keine Bemerkungen.

Personalkommission

Barbara Aeschbacher informiert zur Situation beim Grundbuchamt, dass die Pendenzen abgebaut sind. Der Rückstand bei den laufenden Geschäften beträgt ungefähr zwei Wochen, was im Rahmen sei. Die fachliche Ausbildung von Kerstin Wehrmann wird jetzt fokussiert wahrgenommen, damit der Antrag an das Grundbuchinspektorat gestellt werden kann, sie als Grundbuchverwalter-Stellvertreterin zuzulassen. Die Präsidentenkonferenz wird darüber voraussichtlich auf dem Zirkularweg entscheiden.

Barbara Aeschbacher informiert, dass die Stellenleitung beim Betreibungs- und Konkursamt Anfang September mit dem Vorbehalt der Wahl von Andrea Fanconi als Gemeindepräsident erfolgen wird. Die Modalitäten werden mit Andrea Fanconi diskutiert und vereinbart.

Regionalplanungskommission

Romeo Cusini informiert, dass die Richtpläne Siedlung und Materialbewirtschaftung zur Vorprüfung beim Kanton vorliegen.

Kommission Regionalentwicklung

Claudia Jann informiert über den Stammtisch der Gemeindebehörden am nächsten Montag in S-chanf. Mit dem Stammtischformat soll ein ungezwungener Austausch zwischen den Mitgliedern der Gemeindevorstände und Grossratsmitgliedern gefördert werden. Die Gemeinde S-chanf hat sich bereiterklärt, Apéro und Getränke zu übernehmen.

Riet Campell glaubt, dass es nötig ist, die Gemeindevorstände mehr einzubeziehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn man regelmässig einen Austausch ermöglicht, kann das den Zusammenhalt fördern. Das Ziel ist, die Gemeinden und auch die jeweils neuen Gemeindevorstandsmitglieder kennenzulernen.

Barbara Aeschbacher dankt der Gemeinde S-chanf für die Durchführung des Anlasses. Sie begrüsst den Anlass und bittet die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, die Vorstandsmitglieder für den Anlass zu motivieren.

Deponiekommission

Keine Bemerkungen.

8. Varia

Romeo Cusini fragt, ob an der nächster Präsidentenkonferenz das Budget der Region behandelt wird. Das wird bestätigt.

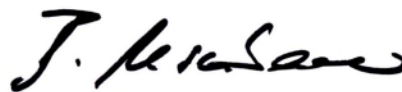
Barbara Aeschbacher dankt Fernando Giovanoli herzlich für die Organisation der Landsitzung.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Barbara Aeschbacher
Vorsitzende der Präsidentenkonferenz